

## **Bericht über ein Auslandssemester 2015/2016 in Trento**

### **Die Stadt**

Das Erste auf was man sich gefasst machen sollte, wenn man in Trento ein Auslandssemester machen möchte ist das durchgängige Verbessern der Verwandten und Freunde: Trento oder Trient liegt nicht an der Adria und nicht in der Nähe Sloweniens, diese Stadt heißt Triest.

Trento ist eine Stadt südlich Österreichs und ca. eine halbe Stunde nördlich des Gardasees. Für viele Italiener ist sie in diesem Bereich die nördlichste Stadt Italiens, da in den nördlicheren Städten (Bolzano, Merano, Bressanone...) mehrheitlich deutsch gesprochen wird. Dies ist in Trento nicht der Fall. Zwar sprechen einige Menschen hier ein wenig Deutsch und man wird an einigen Tagen in der Innenstadt auf Busladungen mit deutschsprachigen Touristen treffen, jedoch sind die meisten Trentiner italienische Muttersprachler.

In Trento leben ca. 120 000 Menschen, die Stadt ist somit von der Größe gut mit Göttingen zu vergleichen.

Die historische Altstadt ist als eher klein zu beschreiben, allerdings lohnt sich die Besichtigung des Castello del Buonconsiglio, des Doms, der Santa Maria Maggiore und San Lorenzo, kann aber mühelos an einem Nachmittag bewerkstelligt werden.

### **Die Universität**

An der Universität Trentos studieren ca. 15.000 Studenten, sie ist also kleiner als die Georg-August-Universität Göttingens. Einen wirklichen Campus sucht man hier vergebens. Die Gebäude für die eher Geisteswissenschaftlichen Fächer, die Bibliothek, das Sprachenzentrum und die Mensa findet mal alle in unmittelbarer Nähe zur historischen Altstadt, d.h. in der Nähe des Piazza Duomo an den Straßen Via Guisepppe Verdi, Via Tomasso Gar und Via Antonio Rosmini. Die eher naturwissenschaftlichen Fächer findet man alle auf dem Gelände einer ehemaligen Psychiatrie in Povo/Messiano, d.h. eher außerhalb aber dennoch gut erreichbar mit Bus oder Bahn.

### **Die juristische Fakultät**

Die juristische Fakultät befindet sich in einem Gebäude an der Ecke Via Guisepppe Verdi/Via Antonio Rosmini und wirkt von außen eher klein. Dieser Eindruck täuscht allerdings, da viele Räume im Keller untergebracht sind. Es gibt insgesamt in Göttinger Maßstäben drei Hörsäle, die allerdings alle nicht viel größer sind als der 007 des ZHGs. Dies ist allerdings kein sonderlich großes Problem, da viele Vorlesungen in Kursgröße abgehalten werden.

Besonders auffällig war für mich, dass die Jura Studenten nicht über eine eigene Bibliothek im eigenen Gebäude verfügen. Man lernt eher auf den Fluren und verhält sich daher auf diesen sehr leise. Da das Gebäude über keine Bibliothek verfügt sind auch die Öffnungszeiten gewöhnungsbedürftig: So ist die Fakultät Sonntags komplett geschlossen und Samstags nur bis 13 Uhr geöffnet. An einem normalen Wochentag öffnet die Fakultät zwar schon um 7:45 Uhr seine Tore, schließt sie allerdings wieder um 19:30 Uhr. Interessant für mich war, dass viele meiner Kommilitonen nicht direkt aus der Umgebung Trentos stammen. Gerade italienische Studenten sind nämlich sehr Heimat verbunden und wählen eher einen Studienort der möglichst dicht an ihrem Elternhaus liegt. Auf meine Nachfrage an Studenten aus großen Metropolen wie Mailand, Rom oder Bologna oder aus entfernten Gegenden wie Sizilien ergab sich immer, dass die juristische Fakultät Trentos einen ausgezeichneten Ruf innerhalb Italiens genießt und dass diese Studenten sich Trento gerade wegen der Fakultät ausgesucht hatten.

### **Leben in Trento**

Leben in Italien ist etwas vollkommen anderes als in Deutschland. Allerdings geht es in Trento verglichen mit anderen italienischen Städten doch etwas „deutscher“ zu: Trento ist verglichen mit anderen italienischen Städten eine sehr saubere Stadt. Ein Müllproblem wie in den süditalienischen Städten gab, gibt und wird es wohl auch nie geben. Auch fahren die Autofahrer eher gesitteter und

halten sich eher an die Verkehrsregeln. Darüber hinaus sind die öffentlichen Verkehrsmittel in der Regel pünktlich und sauber. Dies liegt vornehmlich daran, dass Trento Teil der Autonomen Region Trentino - Alto Adige ist. Diese autonome Provinz ist äußerst reich und ist somit der Grund für die äußerst gute Universität und das saubere Stadtbild.

### **Freizeitgestaltung**

Trento bietet eine Vielzahl an Freizeitgestaltungsmöglichkeiten. Zum einen gibt es diverse Museen und Besichtigungshighlights (Muse, Dom, Schloss, Kirchen besonders San Lorenzo und Santa Maria Maggiore) in der Stadt die als Sitz des Trentiner Konzils und somit als Sitz der Gegenreformation der katholischen Kirche besondere geschichtliche Bedeutung besitzt.

Weiterhin gibt es Kino, Theater und Philharmonie. Auch die Umgebung Trentos wie Doss Trento oder die Seilbahn nach Sardagna kann man fußläufig erkunden.

Der AC Trento spielt zur Zeit in der Serie D, das heißt außer für den wirklich Fußball Interessierten ist ein Spiel des AC nicht unbedingt ein Muss. Interessanter ist in Trento eher Basketball und Volleyball: Sowohl das Basketball- als auch das Volleyballteam spielen durchgängig in den höchsten europäischen Ligen und haben mehrere nationale und internationale Erfolge aufzuweisen. Auch sportlich nicht interessierte Menschen oder Menschen die diese Sportarten eher uninteressant finden, kann ich einen Besuch zu einem dieser Spiele nur empfehlen.

Im Sommer locken zudem die nahen Seen zum schwimmen und im Winter die Berge zum Skifahren.

Weiterhin liegt Trento für einige Städtereisen nicht ungünstig: Nach Venedig kommt man mit der Bahn für ca. 7 €, gerade Anfang Februar kann man sich überlegen, ob man wegen des Karnevals dorthin reisen möchte. Ich empfehle dies allerdings dann nur für den Karneval und nicht für die Stadt zu tun, da zu dieser Zeit die Stadt unfassbar voll ist. Die Stadt lohnt sich allerdings für eine weitere Reise in jedem Fall. Nach Verona, der Stadt Romeo und Julias, kostet ein Bahnticket auch ca. 7 € und ist innerhalb einer Stunde zu erreichen. Hier spielen auch die nächst gelegenen Serie A Fußball Teams Italiens Hellas und Chievo Verona. Bologna kostet mit dem Zug ca. 15 € und Mailand mit dem Fernbus ca. 10 €. Auch Städte wie Bergamo, Bolzano, Brescia liegen in der unmittelbaren Nähe.

Man sollte diese Trips aber vielleicht eher am Ende des Semesters planen, da ESN (Erasmus Student Network) einige Städtetouren anbietet. So zum Beispiel: Verona, Rom, Florenz, Siena, ... Diese Touren sind in der Regel Wochenendtrips in denen man die Stadt besichtigt und abends auf irgendwelche Partys geht. Ein wirklicher Kulturschock im Winter ist für nicht deutsche Erasmus Studenten ein Trip zum Oktoberfest in München.

Abends und Nachts gibt es in Trento diverse Bars, Restaurants und einige Clubs. Man sollte allerdings nicht glauben, dass Trento eine Partyhochburg ist. Ein typischer Erasmusabend fängt in Vela oder Sanba an, dann geht man ca. um 23 Uhr wegen der Sanba-Police (näheres dazu s.u.) in die Stadt, meistens ins Baccus (Piazza Fiera), da diese Kneipe mit Specials für Erasmus Studenten lockt, und danach endet man in der Cantinota einem echt netten Club in der Innenstadt in der öfters auch Livemusik gespielt wird. Es gibt auch einige größere Discotheken etwas außerhalb.

Bei Restaurants ist besonders empfehlenswert die Pizzeria da Albert. Leider kann man Tische nicht vorbestellen, sondern man muss auf gut Glück hingehen. Zu zweit muss man allerdings nicht besonders lange auf einen Tisch warten. Typisches Trentiner Essen gibt es in der Birreria Forst. Ansonsten empfehlenswert ist die Birreria Pedavena und die Pizzeria Rosa D'Oro.

### **Wohnen**

Für Erasmusstudenten gibt es mehrere Möglichkeiten der Unterbringung. Jede dieser Möglichkeiten hat seine Vor- und Nachteile. Zum einen gibt es die Möglichkeit der Unterbringung über Opera, dem Studentenwerk Trentos. Hierbei gibt es eigentlich drei Unterbringungsstandorte: Vela, Sanba und irgendwo in der Innenstadt.

Sanba ist die Kurzform von San Bartholomeo und ist ein riesiger Komplex von Wohnungseinheiten für Studenten. Dieser Komplex verfügt über einen eigenen Bahnhof, Fitnessstudio, Sportplätze und Musikräume. Auch „Fernsehräume“ gibt es, sind aber als solche nicht zu bezeichnen (Man muss seinen eigenen Fernseher in den Raum mitbringen um einen DVD-Player oder ein Videogerät zu benutzen). Die Zimmer in Sanba sind relativ modern. Ich für meinen Teil hätte dort ohne Probleme gut wohnen können. Jedes Zimmer verfügt über sein eigenes Bad und es sind in der Regel Einzelzimmer. Man teilt sich dort mit seinem Flur einen Aufenthaltsraum und eine Küche. Generell lässt sich Sanba gut mit dem ATW vergleichen, außer, dass es Gemeinschaftsküchen gibt. Allerdings hat Sanba ein riesiges Problem: die Sanba-„Polizei“. Positiv ausgedrückt würde man sagen, man wird von Angestellten des Studentenwerks bemuttert, negativ ausgedrückt man wird kontrolliert. Gleich zu Beginn muss man die sogenannten Sanba-Rules unterschreiben z.B. man darf keine Gäste nach 23 Uhr haben, ab 23 Uhr dürfen keine Partys mehr gefeiert werden, es gibt hin und wieder Raumkontrollen. Bei Missachtung dieser Regeln folgen schnell hohe und willkürlich anmutende Bußgelder. Positiv sind die geringen Wohnkosten welche bei etwa 200€ im Monat liegen und der Kontakt zu anderen Studierenden. In Sanba wohnen wirklich viele Studenten und somit ist eigentlich jeden Tag irgendetwas los.

Vela liegt auf der anderen Seite der Adige hinter Doss Trento und ist ein großes Haus in welchem ausschließlich Studenten wohnen. Hier gibt es Doppelzimmer, die aber im Endeffekt eine große Wohnung sind mit Küche, Badezimmer und Wohnzimmer. Teilweise gibt es auch Einzelzimmer, die dann aber immer in einer kleinen Wohnung liegen zu dem auch noch ein Doppelzimmer gehört. Es ist ca. vergleichbar mit den Wohnungseinheiten im ATW in denen dann drei Personen zusammen wohnen. Der Nachteil von Vela ist, dass auf der anderen Seite der Adige lediglich Vela liegt. Es liegt aber genauso weit oder nah entfernt vom Stadtkern wie Sanba. Der riesen Vorteil von Vela ist, dass es zwar Teil von Opera ist, also die Preise sehr gering sind, es allerdings keine Sanba-Polizei gibt. Das heißt man soll sich zwar an dieselben Regeln wie in Sanba halten, jedoch kontrolliert niemand die Einhaltung derselben.

Eine andere Unterbringungsform von Opera ist irgendwo in der Stadt. Das sind angemietete Wohnungen die je nach Größe in Einzel-, Zwei- oder Dreibettzimmer geteilt werden. Diese liegen zwar sehr günstig und sind gut bezahlbar, allerdings habe ich während meiner Zeit in Trento eher negatives von solchen Wohnungen gehört oder gesehen.

Eine ganz andere Form der Unterbringung ist die eigene Suche nach einer Unterbringung. Problematisch generell dabei ist, dass es in Trento schwierig ist einen Mietvertrag für weniger als ein Jahr zu finden, da viele Vermieter nur über ein Jahr vermieten. Man findet allerdings trotzdem immer irgendetwas. Nützliche Internetseiten sind dabei: [housinganywhere.com](http://housinganywhere.com), [easystanza.it](http://easystanza.it), oder [affitti-studenti.it](http://affitti-studenti.it).

Ansonsten gibt es die sehr aktuelle Facebookgruppe: AAA appartamenti studenti trento.

Falls du dich für eine private Unterkunft entscheidest achte am Besten darauf in der Nähe von Vela oder Sanba, oder in der Innenstadt, aber nicht unbedingt am Bahnhof (Kriminalität), zu suchen.

Ich persönlich habe mir eine eigene Unterkunft gesucht und muss im Nachhinein sagen, dass ich alles richtig gemacht habe. Zwar wurde ich mit der verstreichenden Zeit immer nervöser bis ich etwas fand, was auch für ein halbes Jahr mietbar war und ich musste eher doppelt soviel bezahlen wie meine Freunde im Opera-Studentenwerk. Allerdings hatte ich einen deutlich besseren Kontakt zu meinen Mitbewohnerinnen und nicht die lästige Sanba-Polizei am Hals. Gerade diese ist ein absolutes Willkürorgan mit der man einfach immer Ärger haben wird. Diese können einem zum Beispiel von einem Tag auf den anderen die Wohnlaubnis entziehen und willkürliche Strafen verhängen.

## **Anreise**

Trento lässt sich von Deutschland sehr gut mit dem Auto oder der Bahn erreichen. Flughäfen in der Nähe sind Verona, Bologna, Mailand, Venedig oder Bergamo. Ich habe mich jedoch jedes Mal für den Zug entschieden. Von Hannover braucht man ca. 9:30 Stunden und muss nur einmal in München umsteigen. Auch war es verhältnismäßig günstig, wenn man früh genug bucht.

## **Kosten**

Die Lebenserhaltung in Italien ist insgesamt etwas teurer als in Deutschland. Gerade an Lebensmittel wie zum Beispiel an Fleisch oder an Milchprodukten ist dies erfahrbar. Eher günstige Einkaufsläden findet man in Lidl (Via Ezio Macconi), Euro Spin (Via Enrico Fermi) und Eurospesa (Via Torre Venga).

## **Die ersten Tage**

Kümmere dich am besten schon bevor du nach Trento fährst um deinen Codice Fiscale. Deine Ansprechpartnerin an der Universität schickt dir den gerne zu wenn du darum bittest. Wichtig ist dieser Codice, weil du ihn für mehr oder weniger alles Wichtige brauchst z.B. Handykarte oder Mietvertrag. Wenn du dann in Trento angekommen bist begib dich möglichst schnell zum Erasmusbüro der juristischen Fakultät in der Via Vigilio Inama 7 (wirtschaftswissenschaftliche Fakultät). Hier bekommst du zu allen Dingen Auskünfte zum Glück auch in Englisch und deinen Internetzugang zum W-lan der Universität. Das Weitere ist sehr gut durchorganisiert. Du wirst ein Treffen mit dem Welcome Office haben, ein Treffen wegen dem eCampus der Universität Trentos usw. .

Benutze auf jeden Fall das Buddy/Tutor-Programm der Universität. Du wirst riesige Vorteile gegenüber den Studenten haben, die daran nicht teilnehmen. Ich hatte das riesige Glück, dass ich zwar anfangs mich nicht um einen Buddy gekümmert habe, allerdings später aus Zufall einen kennengelernt habe, der mir alles gezeigt hat. Auch hatte er zusätzliche Informationen, die ich ansonsten gar nicht gehabt hätte.

## **Innerhalb der Universität**

Wenn du relativ früh nach Trento kommst, bietet es sich an einen Intensive Italian Language Course zu belegen, welchen es allerdings nur im A-Level-Bereich gibt. Ich hatte als ich ankam bereits ein A2 Level habe allerdings trotzdem nochmal ein solches belegt um Leute kennen zu lernen, etwas zu tun zu haben und mein Italienisch zu verbessern.

Wenn die Universität dann richtig beginnt, stellt man meistens fest, dass einige Kurse doch nicht oder erst ein halbes Jahr später stattfinden. Daher muss man sein Learning Agreement verändern, das ist aber alles nicht so schlimm. Die juristische Fakultät bietet mindestens drei englischsprachige Jura Kurse an. Es ist in jedem Fall auch interessant eine italienische Veranstaltung zusätzlich zu besuchen, auch wenn man mit wenig italienisch Kenntnissen wenig verstehen wird. Interessant sind auch die Prüfungen die meist mündlich sind. Der Professor ruft einen Studenten nach vorne der wird befragt und bekommt im Anschluss seine Zensur (es gibt 30 Punkte ab 18 besteht man). Es empfiehlt sich, sich in der ersten Stunde beim Professor vorzustellen. Meist bekommt man als Erasmus Student irgendwelche Vorteile, wenn Probleme bestehen, mit beispielsweise überlappenden Kursen. Auch wenn im Kurs oder der Vorlesung zusätzliche Leistungen erbracht werden sollen, wie zum Beispiel ein Referat mit Ausarbeitung, sollte man das Gespräch mit dem Professor suchen. Diese sind meist sehr interessiert und verständnisvoll zu deutschen Jura-Erasmus Studenten, die insofern eine Besonderheit darstellen, da die Noten in Deutschland nicht angerechnet werden. So besteht in manchen italienischen Vorlesungen die Möglichkeit auf Englisch geprüft zu werden, oder die Anwesenheit wird wegen Städtetrips und für Erasmus Studenten nicht so hart ausgelegt.

Empfehlenswert ist auf jeden Fall ein Kurs bei Professor Woelk, dieser ist Deutscher und spricht –

meiner Meinung nach – von allen Professoren die ich hatte das beste Englisch.

### **Fazit**

Vielleicht ist Trento keine besonders schöne Stadt, jedoch wird sie in meinen Augen durch die Umgebung, die Berge und die Seen, schön und einzigartig. Auch denkt man sich als Göttinger im ersten Moment: was für eine kleine Universität, was für eine kleine Stadt.

Ja es ist zwar klein und es studieren nur wenige Erasmus Studenten dort und somit wird Trento nie die Möglichkeiten für Erasmus Studenten aufweisen wie Städte wie Bologna, Mailand oder gar Rom. Allerdings ist das vielleicht auch der große Vorteil den Trento gegenüber so großen Metropolen aufweist. Da es nicht so viele Clubs, so viele Studenten, so viele Bars, so viele Stadtviertel usw. gibt, lernt man schneller eine große Anzahl von Menschen kennen die dir überall wieder begegnen. Trento schweißt vielleicht besser und schneller die verschiedenen Erasmus Studenten und die italienischen Studenten zusammen als eine andere Stadt. Wenn einem das allerdings nicht so wichtig ist und man eher eine kleine Gruppe von Studenten kennen lernen will, viele italienische Städte mit einer Erasmusorganisation besichtigen will, jeden Abend in einem anderen Club verbringen will und jeder Tag im Erasmussemester anders ablaufen muss als die Tage zuvor, dann ist Trento definitiv falsche Wahl.

Für mich allerdings war Trento die perfekte Wahl. Da ich schon oft in Italien war, waren Städtereisen nicht unbedingt mein primäres Ziel. Ich wollte möglichst viele Studenten aus anderen Ländern kennenlernen und oft und viel Zeit mit ihnen verbringen. Und das ist mir in Trento definitiv gelungen. Oft trifft man sich zufällig in den Straßen und entscheidet sich spontan dazu noch einen Aperitivo zu machen oder ein Bier oder einen Caffe zu trinken. In Trento verliert man sehr schnell das Gefühl ein „Fremder“ oder ein „Tourist“ zu sein. Ich bezweifle, dass dies in großen Städten ähnlich schnell ablaufen wird. Allerdings war ich nur für sechs Monate in Trento, vielleicht ist es für ein ganzes Jahr dann doch etwas zu beschaulich.